

# **Erste Group Bank AG**

## **Jahresergebnis 2010**

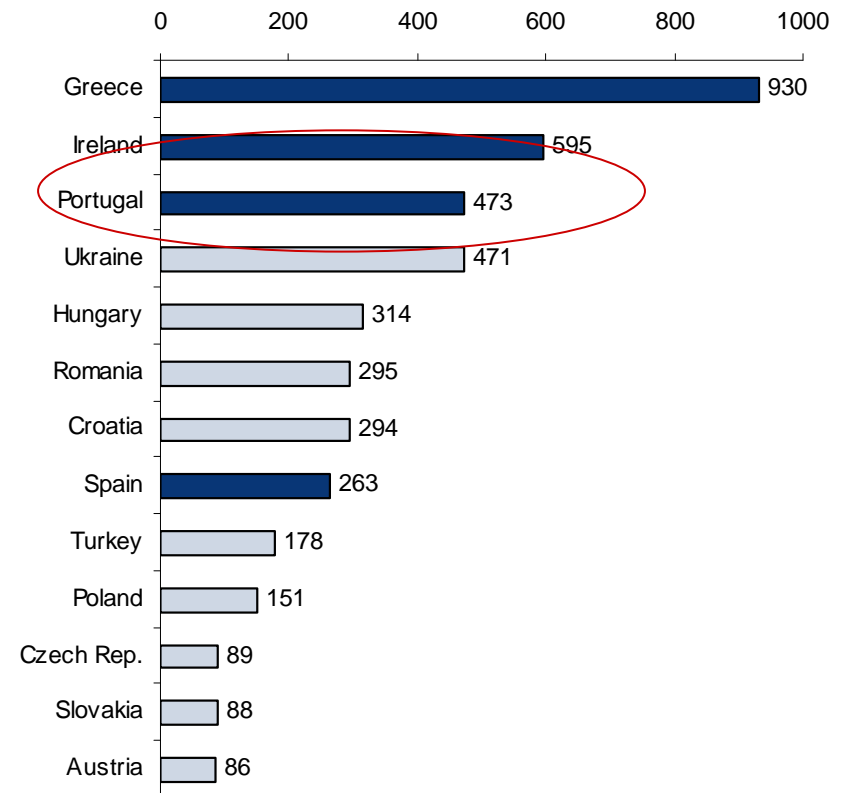
25. Februar 2011

### **Starkes Betriebsergebnis und niedrigere Risikokosten steigern Nettogewinn**

Andreas Treichl, Generaldirektor  
Manfred Wimmer, Finanzvorstand  
Bernhard Spalt, Risikovorstand  
Herbert Juranek, Org/IT-Vorstand

- Slowakische Staatsanleihen billiger als italienische
- Hohes Interesse an slowakischer Anleihe: Volumen EUR 1,25 Mrd
- Verbesserte Risikobewertung der CEE-Länder
- Die Kreditausfall-Prämien Rumäniens und Ungarns liegen unter jenen Portugals, Irlands und Griechenlands

**Kreditausfall-Prämien  
(zum 23.2.2011)**



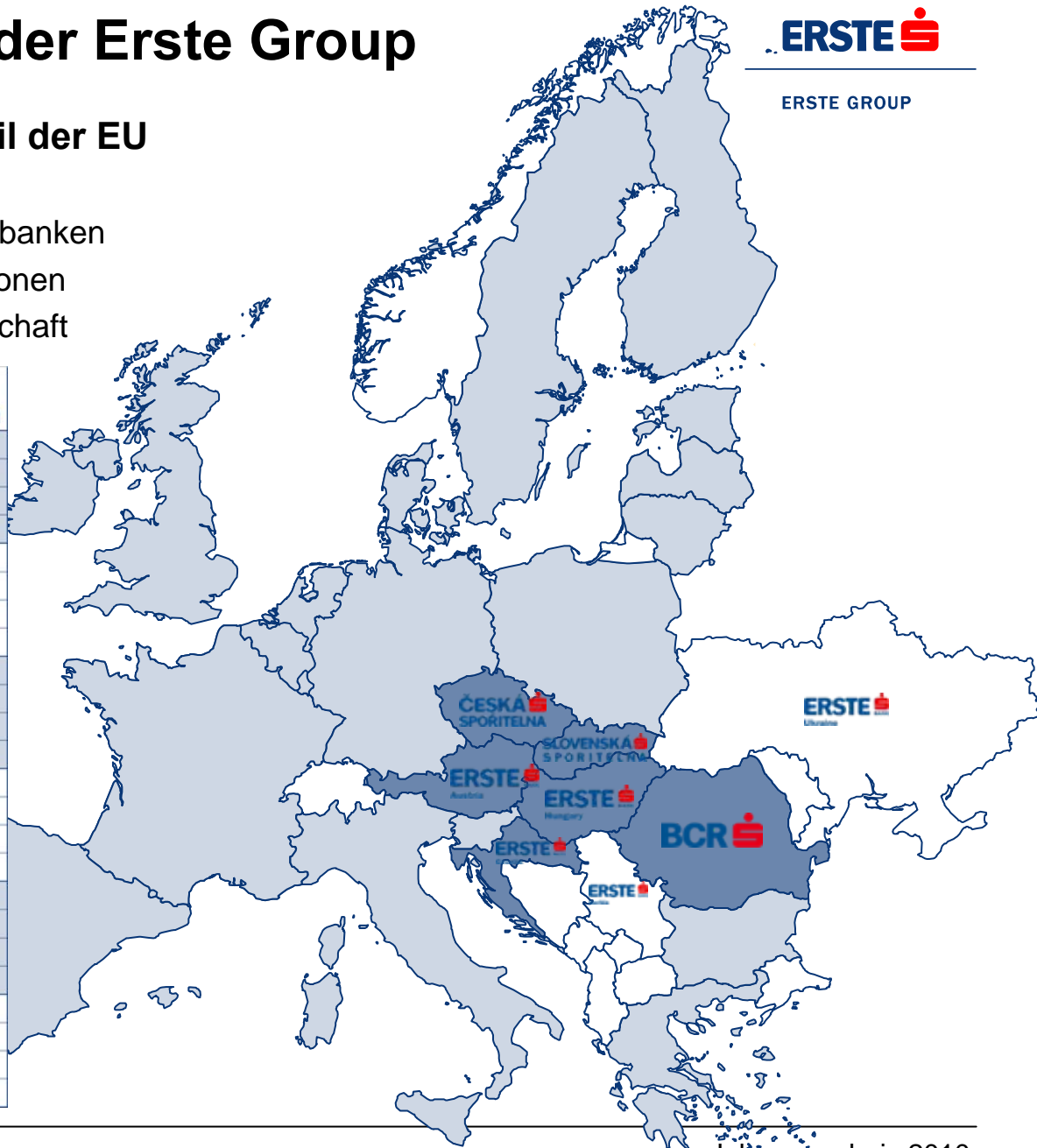
Quelle: Bloomberg

# Das Geschäftsmodell der Erste Group

## – Erste Group ist im östlichen Teil der EU

- die führende Retailbank
- eine der führenden Firmenkundenbanken
- führender Partner bei Bondemissionen
- die führende Kapitalanlagegesellschaft

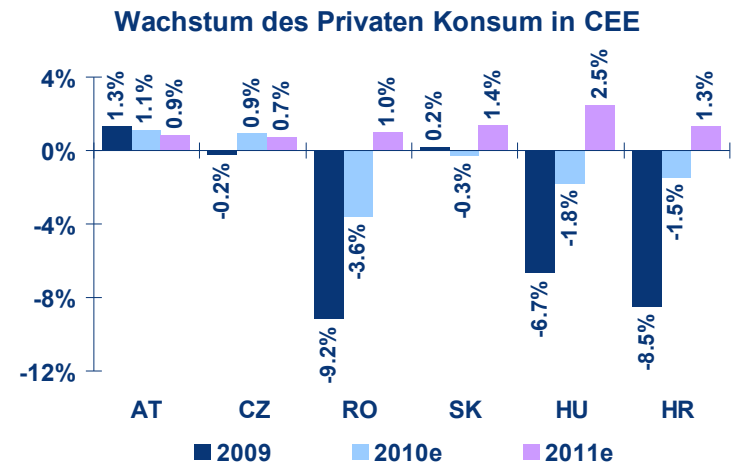
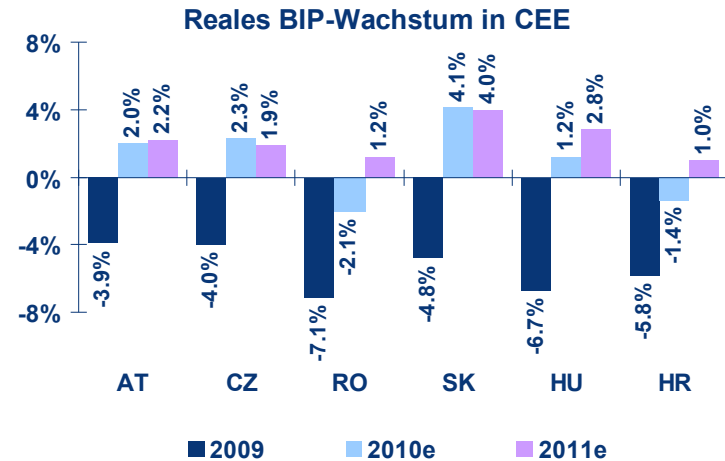
Land	Produktkategorie	Marktanteil	Marktposition
Österreich	Retailkredite	19%	2
	Retaileinlagen	19%	2
	Asset Management	22%	1
	Unternehmenskredite	17%	2
Tschechische Republik	Retailkredite	26%	1
	Retaileinlagen	29%	1
	Asset Management	26%	2
	Unternehmenskredite	19%	2
Rumänien	Retailkredite	19%	1
	Retaileinlagen	23%	1
	Asset Management	46%	1
	Unternehmenskredite	25%	1
Slowakei	Retailkredite	26%	1
	Retaileinlagen	27%	1
	Asset Management	22%	1
	Unternehmenskredite	11%	3
Ungarn	Retailkredite	14%	2
	Retaileinlagen	8%	3
	Asset Management	11%	3
	Unternehmenskredite	9%	6
Kroatien	Retailkredite	14%	3
	Retaileinlagen	13%	3
	Asset Management	21%	2
	Unternehmenskredite	14%	3



# Volkswirtschaftliche Trends in Zentral- und Osteuropa – Was geschah in CEE 2010?

- **2010 kamen in CEE die stärksten Wachstumsimpulse aus der Industrie**
  - In den meisten CEE-Ländern (AT, CZ, SK & HU) war das Wirtschaftswachstum exportgetrieben
  - In einzelnen Ländern (AT, CZ) belebte sich der Privatkonsum
- **Die Budgetdisziplin war 1) besser als erwartet und 2) besser als in den EU-15**
  - Mit IWF und EU vereinbarte Defizitziele sollen in Rumänien durch harte Budgetmaßnahmen und in Ungarn durch einnahmenseitige Konsolidierungsmaßnahmen erreicht werden
  - Zunehmendes Missverhältnis zwischen Länderratings und Finanzierungskosten, z.B. Slowakei und Italien
  - Einengung der Credit Default Spreads in der gesamten CEE-Region
- **Die größte makroökonomische Herausforderung war 2010 die hohe Arbeitslosigkeit**
  - Außer in Österreich stiegen die Arbeitslosenquoten in der gesamten Region weiter an
  - In RO, HU, SK, CR, SR, UA liegt die Arbeitslosigkeit über 10%
- **Die Leitzinsen der Zentralbanken blieben niedrig**
  - Tschechische Republik: 0,75%; Rumänien: 6,25%; Österreich und Slowakei: 1,00%
  - Besondere Lage in Ungarn: Uneinigkeit zwischen Zentralbank und Regierung über Wirtschaftspolitik führte im Q4 10 & Q1 11 zur Anhebung der Zinsen um 75 Bp von 5,25% auf 6,00%
- **Seit Mitte 2010 haben sich die meisten CEE-Währungen stabilisiert oder gefestigt**
  - Nach dem historischen Tief vom Juni hat sich der RON bei 4,2-4,3 zum Euro stabilisiert
  - Der HUF hat sich seit den Tiefständen von Juli & Dezember 2010 gegenüber dem CHF wieder erholt und sich gegenüber dem EUR seit Juli 2010 etwas befestigt
  - Die CZK hat ihre stetige Aufwertung gegenüber dem EUR fortgesetzt

- **2011: gleichmäßigeres, durch Erholung der Inlandsnachfrage gestütztes Wachstum erwartet**
- Die Inlandsnachfrage sollte sich 2011 beleben und einen bedeutenden Beitrag zum Wachstum leisten
- **2011 sollten alle CEE-Länder wieder wachsen**
  - Das Wachstum sollte sich in CEE-Ländern je nach ihrer Exportabhängigkeit und landesspezifischen Faktoren unterschiedlich entwickeln
    - Rumänien und Kroatien: Für 2011 wird etwa 1% Wachstum prognostiziert, da die relativ geschlossenen Volkswirtschaften vom Anspringen des Privatkonsums profitieren werden
    - Ungarn: Senkung der Einkommensteuer sollte den Privatkonsum beleben und das Wachstum 2011 auf 2,8% steigen lassen
    - Tschechische Republik und Slowakei: 2011 mit Wachstumsraten von 2-4%
- **In den CEE-Ländern wird das Wachstum 2011 deutlich über dem Durchschnitt der Eurozone (1,3%) liegen**
  - Nur Rumänien und Kroatien sollten langsamer als die Eurozone wachsen
  - Österreich sollte das neunte Jahr in Folge stärker als die Eurozone wachsen



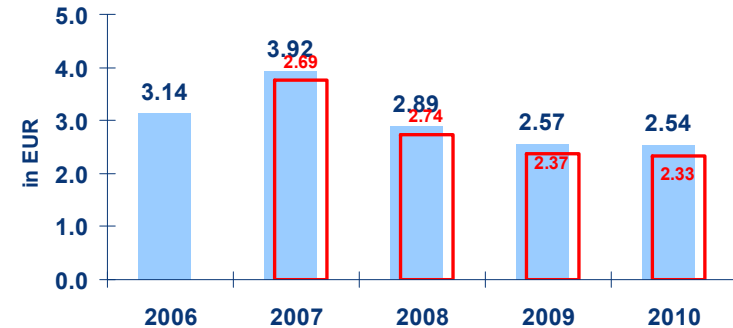
Quelle: Erste Group Research

# Hightlights 2010 –

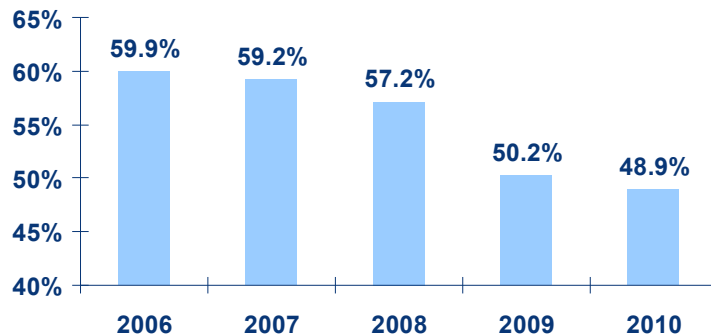
## Steigende Profitabilität und stabile Margenentwicklung

- **Nettogewinn stieg um 12,4% auf EUR 1.015,4 Mio**
  - Niedrigerer Cash-Gewinn/Aktie und Cash-ROE wegen stark ausgeweiteter Kapitalbasis
- **Nettozinsmarge unverändert bei 3,06% (2009: 3,04%)**
- **Kosten/Ertrags-Relation auf 48,9% verbessert**

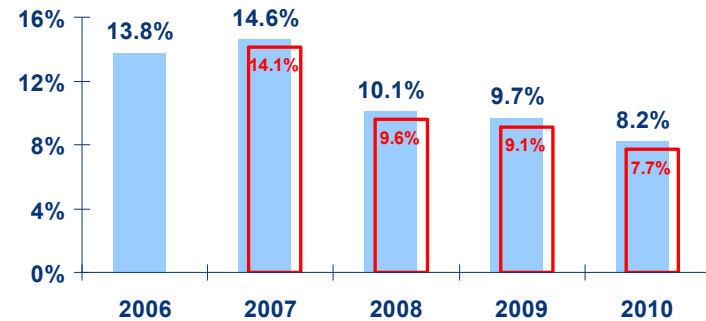
Cash-Gewinn je Aktie



Kosten-Ertrags-Relation



Cash-Eigenkapitalverzinsung



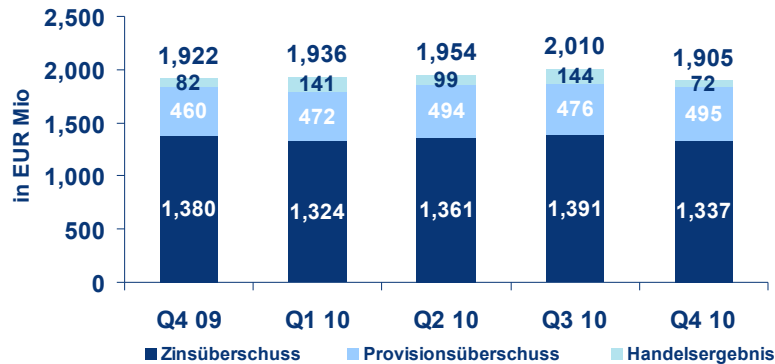
# Betriebsergebnis\*

in EUR Mio	2010	2009	Vdg.	Q4 10	Q3 10	Q4 09
<b>Privatkunden &amp; KMU</b>	<b>3,177.2</b>	<b>3,005.9</b>	<b>5.7%</b>	<b>799.4</b>	<b>808.0</b>	<b>851.1</b>
<b>Österreich</b>	<b>853.6</b>	<b>816.2</b>	<b>4.6%</b>	<b>223.6</b>	<b>210.2</b>	<b>231.2</b>
Erste Bank Österreich	394.3	328.3	20.1%	103.7	96.8	84.7
Haftungsverbund	459.3	488.0	(5.9%)	119.8	113.4	146.6
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>2,323.7</b>	<b>2,189.7</b>	<b>6.1%</b>	<b>575.8</b>	<b>597.8</b>	<b>619.9</b>
Tschechien	916.6	853.1	7.4%	241.8	245.4	218.3
Rumänien	581.7	644.9	(9.8%)	112.3	137.2	209.6
Slowakei	315.2	249.1	26.5%	92.1	74.2	73.1
Ungarn	305.5	255.7	19.5%	77.6	82.6	67.0
Kroatien	192.6	176.2	9.3%	51.1	52.5	48.6
Serbien	10.4	11.0	(4.9%)	3.6	3.8	1.8
Ukraine	1.6	(0.3)	na	(2.7)	2.1	1.3
<b>GCIB</b>	<b>556.2</b>	<b>556.0</b>	<b>0.0%</b>	<b>119.2</b>	<b>151.7</b>	<b>154.0</b>
<b>Group Markets</b>	<b>326.2</b>	<b>484.0</b>	<b>(32.6%)</b>	<b>67.2</b>	<b>80.8</b>	<b>37.3</b>
<b>Corporate Center</b>	<b>(71.6)</b>	<b>(274.6)</b>	<b>73.9%</b>	<b>(26.2)</b>	<b>(3.4)</b>	<b>(47.9)</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3,987.9</b>	<b>3,771.4</b>	<b>5.7%</b>	<b>959.6</b>	<b>1,037.1</b>	<b>994.5</b>

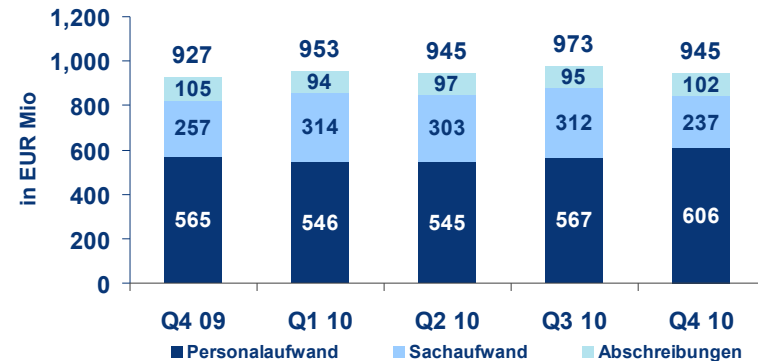
\*) Betriebsergebnis = Betriebsertrag (Zinsüberschuss + Erträge aus Gebühren & Provisionen + Handelsergebnis) minus allgemeiner Verwaltungsaufwand

# Betriebsergebnis– Ertragssteigerung vs. sinkende Kosten

Betriebserträge pro Quartal



Betriebsausgaben pro Quartal



– **Betriebserträge steigen im Jahresvergleich um 3,0% auf EUR 7.804,7 Mio**

- **Zinsüberschuss** stieg im Jahresvergleich um 3,7% auf EUR 5.412,5 Mio vor dem Hintergrund von stabilen Margen und leichtem Kreditwachstum; leichter Rückgang in Q4 wegen GCIB (selektives Wachstum) und Rumänien (Staatsgarantierte Kredite, Konsumentenschutz)
- **Provisionsüberschuss** stieg gegenüber Q4 um 4,1% und im Jahresvergleich um 9,2% auf EUR 495,3 Mio. Zuwächse im Wertpapiergeschäft in Österreich und im Zahlungsverkehrsgeschäft in CEE
- **Handelsergebnis** sank im Q4-vergleich um 11,9% auf EUR 72,3 Mio und erreichte zu Jahresende EUR 456,2 Mio (2009: EUR 585,1 Mio)

– **Betriebskosten stabil auf Vorjahresniveau (EUR 3.816,8 Mio, +0,2 %)**

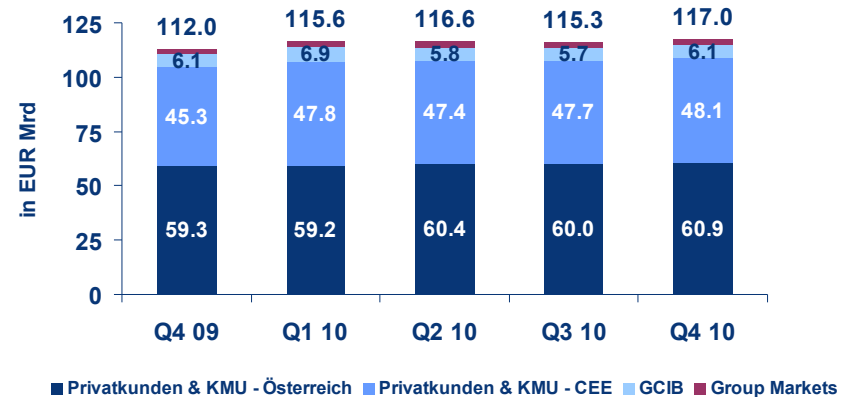
- Kosten/Ertrags-Relation verbesserte sich 2010 auf 48,9%
- Leichte Steigerung im Quartalsvergleich von 48,4% auf 49,6%
- Sonstiger Aufwand sank in 2010 um 3,0%



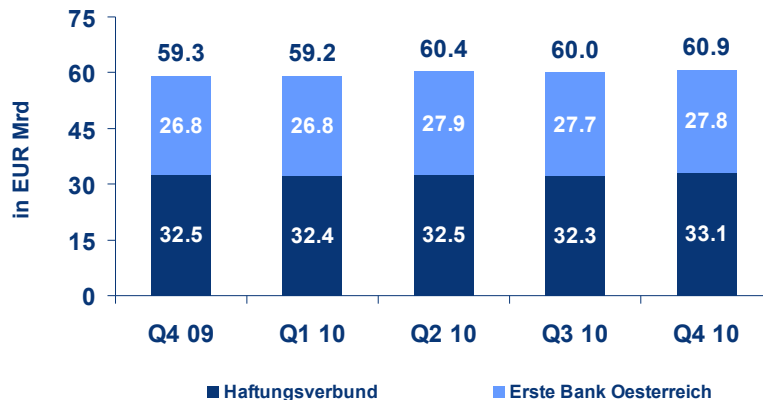
# Kundeneinlagen der Erste Group – Einlagen wachsen stärker als Kredite

- **Gesamtvolumen der Kundeneinlagen stieg 2010 um 4,4% (+1,5% quartalsvergleich)**
  - Wachstum v.a. in Österreich, Tschechien und Rumänien
- **Retail und KMU Einlagen wuchsen um 4,1% in 2010**
  - Wachstum in Österreich 2,6%, in EB Oesterreich +3,6%
  - Starkes Wachstum in CEE (+6,1%): getragen vom öffentlichen Sektor und Krone-Aufwertung in Tschechien (+9,6%) und Rumänien (+6,8%); andere Märkte stabil bzw. leichte Rückgänge
- **Kredit/Einlagen-Verhältnis verbesserte sich auf 113,4% zum Jahresende 2010 ( 2009: 115,3%)**

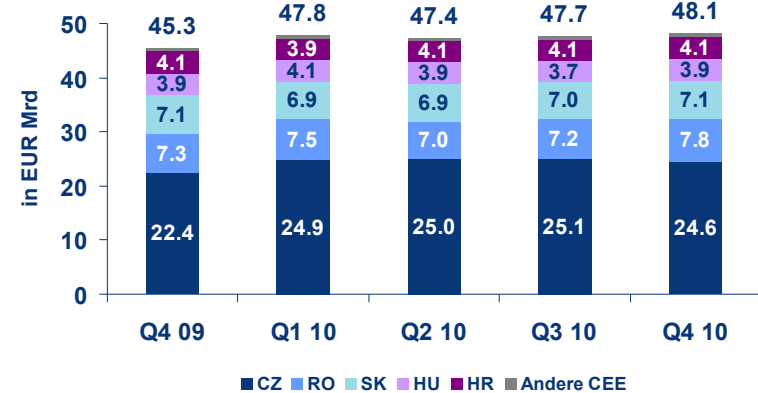
Kundeneinlagen nach Hauptsegmenten



Kundeneinlagen nach Subsegmenten (Privatkunden & KMU-Details: Österreich)



Kundeneinlagen nach Subsegmenten (Privatkunden & KMU-Details: CEE)



# Kreditportfolio der Erste Group – Trends pro Quartal und Kundengruppen

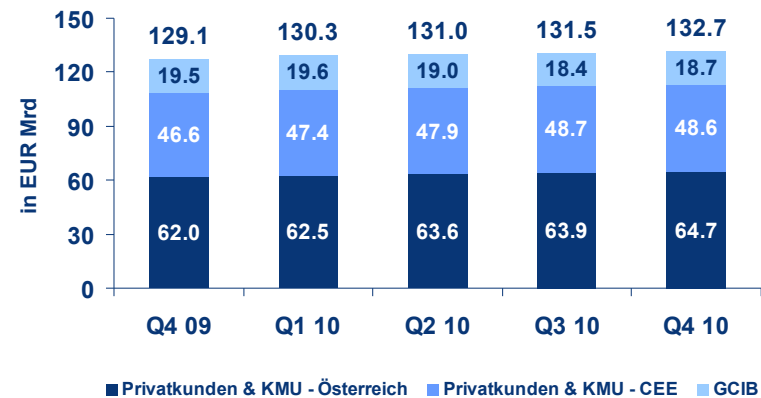
– **Gesamtvolumen an Kundenkrediten erhöhte sich ggü JE um 2,8%; im Quartalsvergleich um 0,9%**

- Wachstum bei Retail & KMU hauptsächlich wegen Währungseffekten (EUR/CZK, EUR/CHF, CHF/HUF)
- In Rumänien Wachstum bei Hypothekarkrediten und in Slowakei im Retailbereich
- GCIB Kreditportfolio sank um 3,7% in 2010, stieg aber im Quartalsvergleich 1,9%

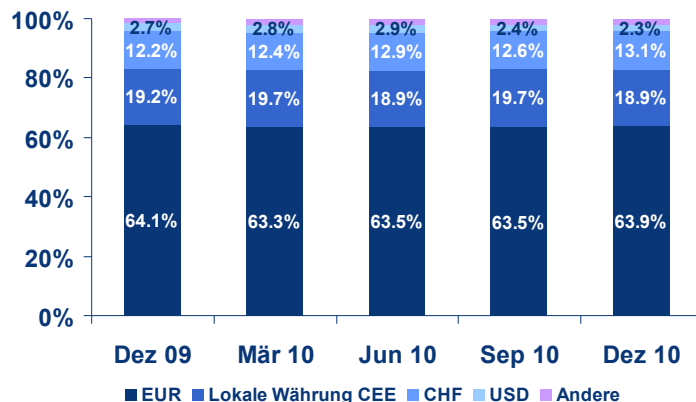
– **Unveränderte Kundenverteilung**

- Retailportfolio macht 48,6% aus
- Öffentlicher Sektor stieg auf 5,7%
- KMU und Großkunden sanken leicht auf 45,7%

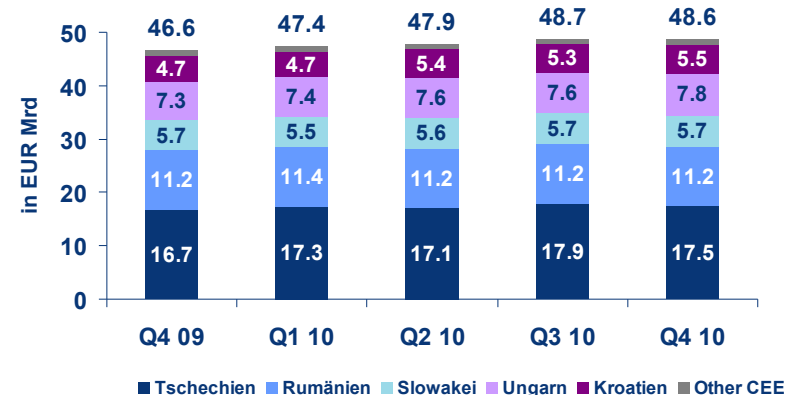
Kundenforderungen nach Hauptsegmenten



Kundenforderungen nach Währung



Kreditvolumen pro Quartal (Privatkunden & KMU-Details: CEE)



# Risikoprofil der Erste Group –

## NPL-Wachstum rückläufig, Deckungsquote steigt

### – NPL-Wachstum gegenüber Vorjahr und Vorquartal gesunken; Risikokosten 2010 auf 155 Bp verbessert

- Risikokosten in % der durchschnittlichen Kundenforderungen betragen 2009 161 Bp; im Q4 10 134 Bp nach 154 Bp im Q3 10
- Im Q4 10 betrug der NPL-Zuwachs nur EUR 5 Mio nach EUR 505 Mio im Q3, auf Grund von NPL-Verkäufen in Höhe von EUR 206 Mio

### – NPL-Quote stieg gegenüber VJ auf 7,6% (Ende 2009: 6,6%)

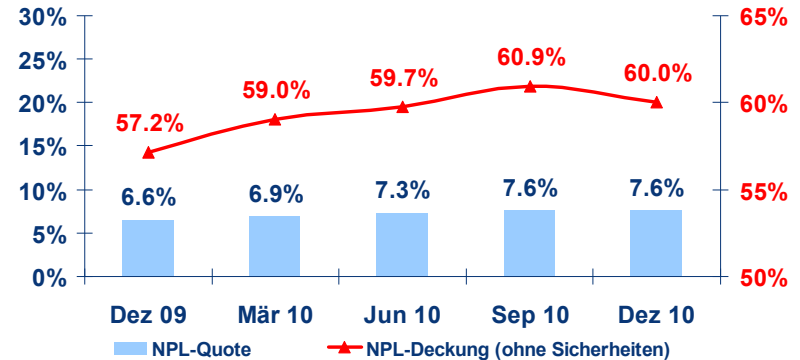
- stagnierte aber gegenüber dem Vorquartal zum ersten Mal seit Q2 2008!

### – In den meisten Ländern verbesserte Migrationstrends im Q4 10

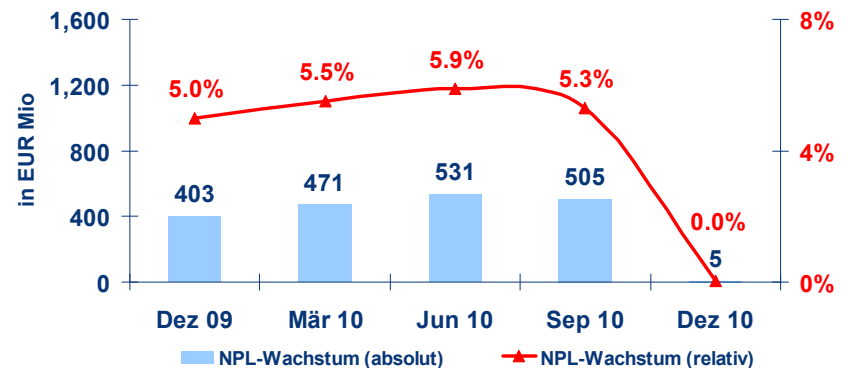
- Anteil von risikoarmen Krediten nahm ggü Q3 zu
- Kredite mit erhöhtem Ausfallrisiko oder Anmerkungsbedarf sanken ggü Q3

### – NPL-Deckungsquote 2010 ggü VJ auf 60,0% verbessert, (2009: 57,2%), aber ggü Q3 leicht rückläufig

Erste Group: NPL-Quote vs NPL-Deckung



NPL-Wachstum pro Quartal (absolut/relativ)

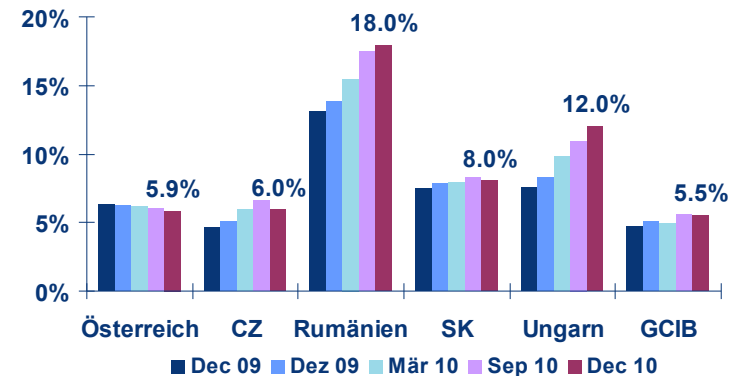


# Risikoprofil der Erste Group – Segmentüberblick

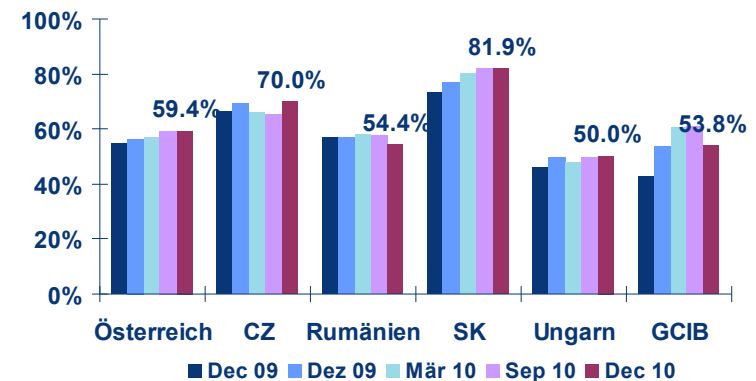
## Österreich top, CEE noch unterschiedlich

- **Retail & KMU/Österreich: Verbesserung der Kreditqualität lässt NPL-Quote sinken**
  - Rückgang in den Kategorien "Not leidend" und "erhöhtes Ausfallrisiko" sowie Anstieg risikoarmer Kreditklassen setzte sich fort
  - NPL-Deckungsquote verbesserte sich auf 59,4% per Ende 2010
  - Diese Verbesserung zeigte sich besonders im Retail-Segment
- **Retail & KMU/CEE: Die Risikokosten blieben 2010 bei 2,9% stabil; Anstieg der NPL-Quote verlangsamte sich im Q4 10 markant**
- **Tschechien: Wirtschaftliche Erholung führt zu Verbesserung der Risikokosten und NPL-Quote**
  - Rückgang der NPL-Quote dank Verbesserungen bei Unternehmenskrediten und NPL-Verkäufen im Quartalsvergleich
  - Kreditnachfrage blieb gering; Wachstum hauptsächlich im besicherten Retail- und Unternehmensgeschäft
- **Slowakei: Beste Portfolioqualität in CEE**
  - Stetige Verbesserung der Migrationstrends
  - Stabile NPL-Quote auch nach Bereinigung um NPL-Verkäufe
  - Stetiger Rückgang der Risikokosten
  - NPL-Deckungsquote auf 81,9% verbessert (2009: 73,2%)

NPL-Quoten in Kernmärkten



NPL-Deckungsquoten in Kernmärkten (ohne Sicherheiten)



# Risikoprofil der Erste Group – Segmentüberblick

## Slowakei in CEE führend

### – Rumänien: NPL-Zuwachs hauptsächlich im KMU-segment, aber insgesamt Abschwächung

- NPL-Deckungsquote nach Verkäufen von stark wertberichtigten unbesicherten Verbraucherkrediten gesunken
- Nachhaltige Verbesserung im Retailportfolio

### – Ungarn: Immer noch Abwärtsmigration

- NPL noch im Steigen; im Retail-Geschäft gehen Ausfallsquoten aber schon zurück
- Die Risikokosten sind im Unternehmenssegment gesunken, im KMU- und Immobiliensegment jedoch gestiegen
- NPL-Deckungsquote bei 50% konstant

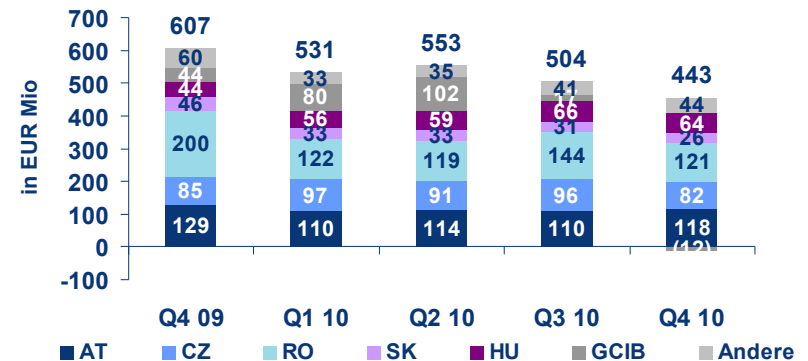
### – Kroatien: Geringerer NPL-Zuwachs, hauptsächlich im lokalen Unternehmens-/KMU Segment

- NPL-Deckungsquote im Quartalsvergleich leicht auf etwa 60% gesunken
- Das meist besicherte Neugeschäft erhöhte den Anteil risikoärmerer Kredite

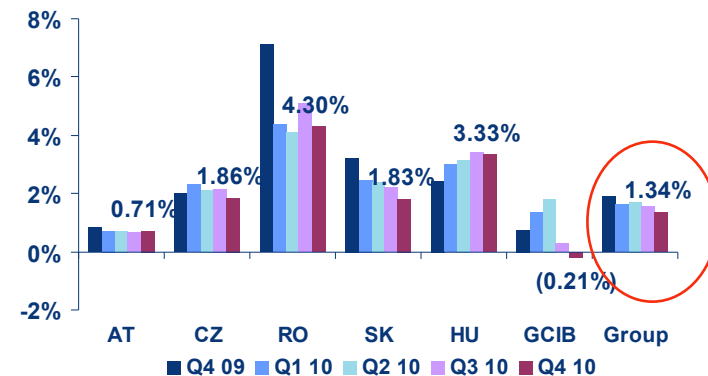
### – GCIB: Große Firmenkunden nützen Wirtschaftsaufschwung

- Risikokosten dank über den Erwartungen liegender Verwertungserlöse nochmals gesunken
- Neue Ausfälle hauptsächlich im Immobiliensegment mit hohem Besicherungsgrad

Risikokosten in Kernsegmenten



Risikovorsorgen in Kernsegmenten (in % der durchschnittl. Kundenforderungen)



## – Retaileinlagen wichtigste Säule

- Garantieren solide Refinanzierungsbasis in allen Lokalwährungen
- Spiegelt sich in Kredit/Einlagenverhältnis von 113.4% wider

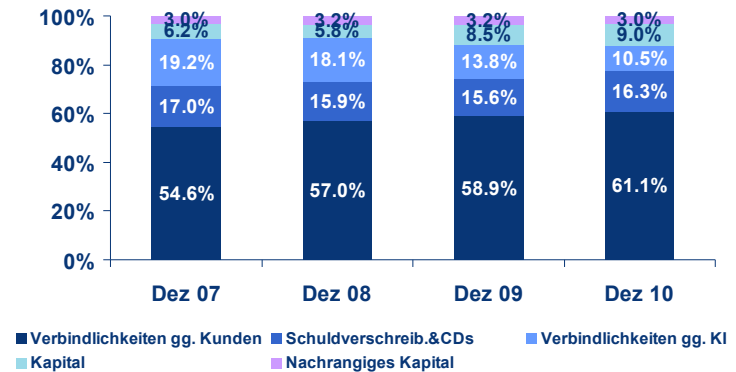
## – Kurzfristige Finanzierung gesichert

- Anteil der kurzfristigen Finanzierung sinkt
- Hoher Stand an nationalbankfähigen Sicherheiten

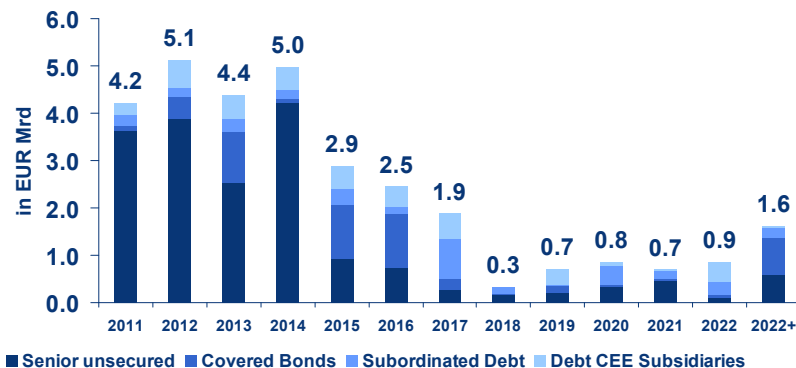
## – Langfristiger Liquiditätsbedarf überschaubar

- Dieser beträgt für 2011 rund EUR 5 Mrd, davon 2,4 Mrd bereits in 2010 gedeckt
- Verlängerung des Laufzeitenprofils

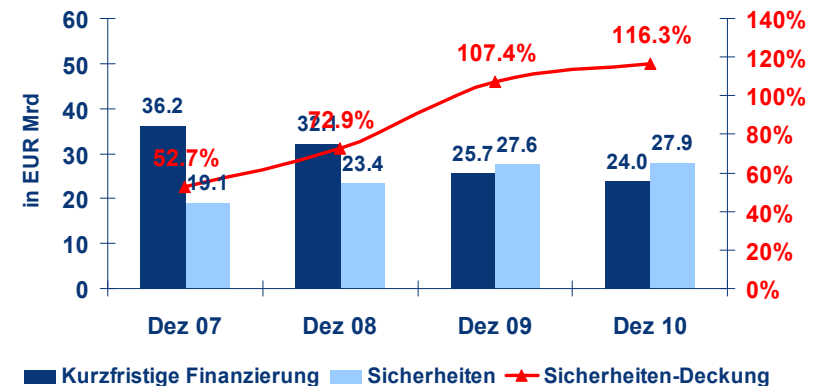
Entwicklung des Finanzierung-Mix in der Erste Group



Tilgungsprofil der Erste Group (Dez 2010)



Kurzfristige Finanzierung vs Sicherheiten-Deckung



# Kapitalbasis Erste Group – Gewinne stärken Kapitalbasis



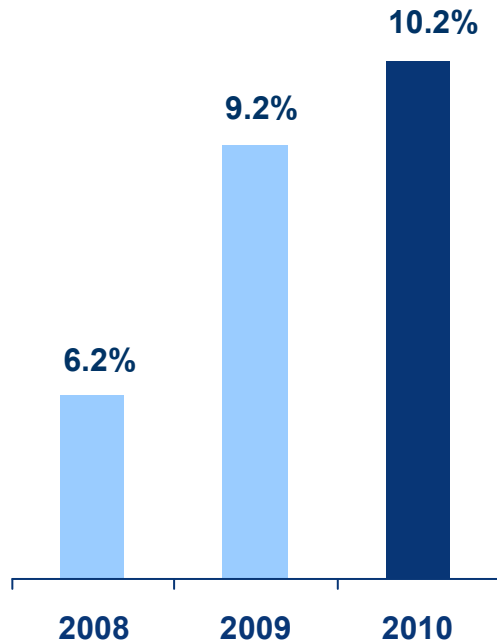
– **Gesamtkapital (IFRS) stieg um EUR 1 Mrd (+6,2%) im Jahresvergleich:**

- Einbehaltende Gewinne sowie ...
- ... verbesserte AfS-Reserve ...
- ... und positive Währungseffekte
- EUR 423 Mio an Dividenden für Aktionäre und Partizipationsschein-eigner

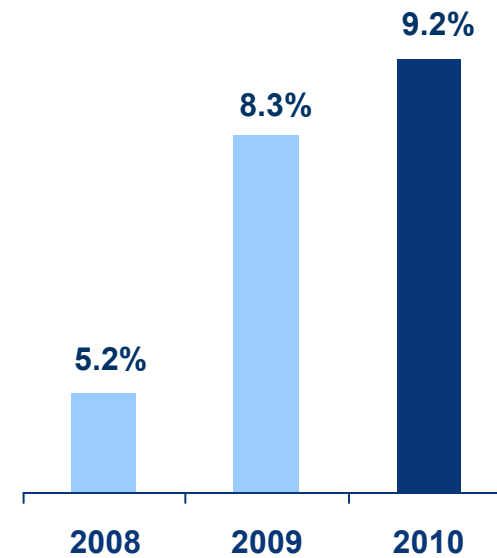
– **Eigenkapital stieg in 2010 um +6,9% oder EUR 0,9 Mrd auf 13,6 Mrd**

– **2010 Dividendenvorschlag: EUR 0,65**

## Tier 1 Quote (Gesamtrisiko)<sup>1</sup>



## Kern Tier 1 Quote (Gesamtrisiko)<sup>2</sup>



1) Tier 1 Quote (Gesamtrisiko) = Tier 1 Kapital inkl. Hybridkapital nach regulatorischen Abzügen dividiert durch risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko)

2) Kern Tier 1 Quote (Gesamtrisiko) = Tier 1 Kapital exkl. Hybridkapital nach regulatorischen Abzügen dividiert durch risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, operationales Risiko und Marktrisiko)



# Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	2010	2009	Vdg.	Q4 10	Q3 10	Q4 09
Zinsüberschuss	5.412,5	5.220,9	3,7%	1.337,0	1.390,7	1.380,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(2.031,2)	(2.056,6)	(1,2%)	(442,8)	(504,2)	(607,4)
Provisionsüberschuss	1.936,0	1.772,8	9,2%	495,3	475,7	459,5
Handelsergebnis	456,2	585,1	(22,0%)	72,3	143,9	82,1
Verwaltungsaufwand	(3.816,8)	(3.807,4)	0,2%	(945,1)	(973,3)	(927,1)
Sonstiger betrieblicher Erfolg	(439,3)	(355,8)	(23,5%)	(155,9)	(124,6)	(154,0)
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	(6,0)	113,2	na	1,8	16,8	56,8
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	9,2	(204,1)	na	(9,3)	(17,9)	(97,7)
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	(5,5)	(6,8)	19,1%	(6,3)	(3,8)	(8,8)
<b>Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft</b>	<b>1.515,1</b>	<b>1.261,3</b>	<b>20,1%</b>	<b>347,0</b>	<b>403,3</b>	<b>183,4</b>
Steuern vom Einkommen	(328,7)	(284,7)	15,5%	(60,0)	(92,8)	(15,1)
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	na	0,0	0,0	0,0
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>1.186,4</b>	<b>976,6</b>	<b>21,5%</b>	<b>287,0</b>	<b>310,5</b>	<b>168,3</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	171,0	73,2	>100,0%	8,4	45,6	(15,0)
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>1.015,4</b>	<b>903,4</b>	<b>12,4%</b>	<b>278,6</b>	<b>264,9</b>	<b>183,3</b>
Betriebserträge	7.804,7	7.578,8	3,0%	1.904,6	2.010,3	1.921,6
Betriebsausgaben	(3.816,8)	(3.807,4)	0,2%	(945,1)	(973,3)	(927,1)
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>3.987,9</b>	<b>3.771,4</b>	<b>5,7%</b>	<b>959,5</b>	<b>1.037,0</b>	<b>994,5</b>
Kosten-Ertrags-Relation	48,9%	50,2%		49,6%	48,4%	48,2%
Eigenkapitalverzinsung	7,7%	9,1%		8,2%	8,0%	6,2%

# Konzernbilanz - Aktiva

in EUR Mio	Dec 10	Dec 09	Vdg.
Barreserve	5.839	5.996	(2,6%)
Forderungen an Kreditinstitute	12.496	13.140	(4,9%)
Forderungen an Kunden	132.729	129.134	2,8%
Risikovorsorgen	(6.119)	(4.954)	23,5%
Derivative Finanzinstrumente	8.474	4.712	79,8%
Handelsaktiva	5.536	6.012	(7,9%)
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	2.435	2.997	(18,8%)
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	17.751	16.390	8,3%
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	14.235	14.899	(4,5%)
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	223	241	(7,5%)
Immaterielle Vermögenswerte	4.675	4.867	(3,9%)
Sachanlagen	2.446	2.344	4,4%
Laufende Steueransprüche	116	124	(6,5%)
Latente Steueransprüche	418	453	(7,7%)
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	52	58	(10,3%)
Sonstige Aktiva	4.632	5.297	(12,6%)
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>205.938</b>	<b>201.710</b>	<b>2,1%</b>
<b>Risikogewichtete Aktiva</b>	<b>119.844</b>	<b>123.891</b>	<b>(3,3%)</b>

# Konzernbilanz - Passiva

in EUR Mio	Dec 10	Dec 09	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.154	26.295	(23,4%)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	117.016	112.042	4,4%
Verbriefte Verbindlichkeiten	31.298	29.612	5,7%
Derivative Finanzinstrumente	7.996	3.749	>100,0%
Handelspassiva	216	721	(70,0%)
Rückstellungen	1.545	1.670	(7,5%)
Laufende Steuerschulden	68	30	>100,0%
Latente Steuerschulden	328	331	(0,9%)
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	na
Sonstige Passiva	4.350	4.989	(12,8%)
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.838	6.148	(5,0%)
Kapital	17.129	16.123	6,2%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.544	3.414	3,8%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	13.585	12.709	6,9%
<b>Summe der Passiva</b>	<b>205.938</b>	<b>201.710</b>	<b>2,1%</b>
<b>Tier 1 - Quote bezogen auf das Gesamtrisiko</b>	<b>10,2%</b>	<b>9,2%</b>	
<b>Eigenmittelquote</b>	<b>13,6%</b>	<b>12,7%</b>	

# Segmentberichterstattung – Überblick

in EUR Mio	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center		Gesamte Gruppe	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Zinsüberschuss	4.593,8	4.530,3	574,2	570,5	156,4	193,2	88,1	(73,1)	5.412,5	5.220,9
Risikovorsorgen	(1.844,6)	(1.788,6)	(186,5)	(267,9)	0,0	0,0	(0,1)	0,0	(2.031,1)	(2.056,6)
Provisionsüberschuss	1.672,0	1.567,9	160,1	162,7	157,1	106,1	(53,1)	(63,9)	1.936,0	1.772,8
Handelsergebnis	176,2	182,6	5,8	(3,0)	246,3	407,0	27,8	(1,5)	456,2	585,1
Verwaltungsaufwand	(3.264,8)	(3.274,9)	(183,9)	(174,2)	(233,7)	(222,2)	(134,5)	(136,1)	(3.816,8)	(3.807,4)
Sonstiger Erfolg	(278,1)	(314,6)	(32,4)	(69,7)	1,8	(3,9)	(132,9)	(65,4)	(441,6)	(453,5)
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>1.054,6</b>	<b>902,7</b>	<b>337,3</b>	<b>218,4</b>	<b>327,9</b>	<b>480,2</b>	<b>(204,7)</b>	<b>(340,0)</b>	<b>1.515,1</b>	<b>1.261,3</b>
Steuern vom Einkommen	(237,5)	(238,2)	(74,8)	(47,0)	(67,6)	(89,3)	51,2	89,8	(328,7)	(284,7)
Jahresüberschuss nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	817,1	664,5	262,5	171,4	260,3	390,9	(153,5)	(250,2)	1.186,4	976,6
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	(0,0)	0,0	0,0
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>817,1</b>	<b>664,5</b>	<b>262,5</b>	<b>171,4</b>	<b>260,3</b>	<b>390,9</b>	<b>(153,5)</b>	<b>(250,2)</b>	<b>1.186,4</b>	<b>976,6</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	153,0	65,5	14,9	5,0	15,2	23,1	(12,1)	(20,3)	171,0	73,2
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>664,0</b>	<b>599,1</b>	<b>247,6</b>	<b>166,4</b>	<b>245,1</b>	<b>367,8</b>	<b>(141,4)</b>	<b>(229,9)</b>	<b>1.015,4</b>	<b>903,4</b>
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	74.951,7	74.338,4	25.421,2	26.536,8	2.943,0	3.144,9	1.399,7	2.579,4	104.715,6	106.599,5
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	4.123,1	4.079,6	2.034,9	2.086,0	323,9	344,0	6.755,4	3.432,3	13.237,3	9.941,9
<b>Kosten-Ertrags-Relation</b>	<b>50,7%</b>	<b>52,1%</b>	<b>24,8%</b>	<b>23,9%</b>	<b>41,7%</b>	<b>31,5%</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>	<b>48,9%</b>	<b>50,2%</b>
<b>Eigenkapitalverzinsung</b>	<b>16,1%</b>	<b>14,7%</b>	<b>12,2%</b>	<b>8,0%</b>	<b>75,7%</b>	<b>106,9%</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>	<b>7,7%</b>	<b>9,1%</b>
Kundenforderungen zum Periodenende	113.323,7	108.584,3	18.745,3	19.458,1	330,6	259,9	329,7	831,4	132.729,3	129.133,7
Kundeneinlagen zum Periodenende	108.974,3	104.664,0	6.135,1	6.089,1	2.536,2	2.086,7	(627,1)	(797,3)	117.018,5	112.042,4

# Segmentberichterstattung – Österreich

in EUR Mio	Haftungsverbund		EB Oesterreich		Österreich	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Zinsüberschuss	941,4	957,1	644,3	637,5	1.585,8	1.594,6
Risikovorsorgen	(303,3)	(331,3)	(148,3)	(151,4)	(451,6)	(482,7)
Provisionsüberschuss	421,6	393,6	345,2	302,8	766,7	696,4
Handelsergebnis	27,2	50,3	11,5	9,4	38,8	59,7
Verwaltungsaufwand	(930,9)	(913,1)	(606,8)	(621,4)	(1.537,7)	(1.534,5)
Sonstiger Erfolg	(24,4)	(163,3)	(25,7)	3,2	(50,1)	(160,1)
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>131,6</b>	<b>(6,6)</b>	<b>220,2</b>	<b>180,0</b>	<b>351,8</b>	<b>173,4</b>
Steuern vom Einkommen	(34,7)	(19,3)	(46,2)	(40,8)	(80,9)	(60,2)
Jahresüberschuss nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	96,9	(25,9)	174,0	139,1	270,9	113,2
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>96,9</b>	<b>(25,9)</b>	<b>174,0</b>	<b>139,1</b>	<b>270,9</b>	<b>113,2</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	102,0	(22,2)	7,1	10,0	109,1	(12,2)
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>(5,2)</b>	<b>(3,7)</b>	<b>166,9</b>	<b>129,1</b>	<b>161,8</b>	<b>125,4</b>
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	23.948,7	24.107,9	14.389,0	14.066,6	38.337,7	38.174,5
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	290,9	305,4	1.142,9	1.137,4	1.433,7	1.442,8
<b>Kosten-Ertrags-Relation</b>	<b>67,0%</b>	<b>65,2%</b>	<b>60,6%</b>	<b>65,4%</b>	<b>64,3%</b>	<b>65,3%</b>
<b>Eigenkapitalverzinsung</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>	<b>14,6%</b>	<b>11,4%</b>	<b>11,3%</b>	<b>8,7%</b>
Kundenforderungen zum Periodenende	37.268,1	35.852,8	27.438,0	26.137,4	64.706,1	61.990,2
Kundeneinlagen zum Periodenende	33.099,3	32.501,6	27.796,0	26.841,4	60.895,3	59.343,0

# Segmentberichterstattung – Zentral- und Osteuropa (1)

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Zinsüberschuss	1.087,2	1.080,8	798,6	836,8	426,8	385,9	387,1	353,6
Risikovorsorgen	(365,8)	(288,1)	(506,7)	(532,4)	(123,2)	(156,5)	(244,3)	(170,8)
Provisionsüberschuss	476,8	429,5	134,4	164,8	106,6	104,6	97,8	86,2
Handelsergebnis	62,5	38,6	24,0	26,6	4,0	8,3	23,2	29,9
Verwaltungsaufwand	(709,8)	(695,8)	(375,2)	(383,3)	(222,2)	(249,6)	(202,6)	(214,0)
Sonstiger Erfolg	(83,3)	(107,3)	(50,2)	17,0	(20,5)	(50,3)	(68,3)	(1,3)
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>467,4</b>	<b>457,8</b>	<b>24,8</b>	<b>129,4</b>	<b>171,6</b>	<b>42,4</b>	<b>(7,1)</b>	<b>83,5</b>
Steuern vom Einkommen	(82,7)	(105,0)	(6,7)	(17,1)	(34,9)	(14,4)	(14,9)	(25,7)
Jahresüberschuss nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	384,7	352,8	18,1	112,3	136,7	28,0	(22,0)	57,8
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>384,7</b>	<b>352,8</b>	<b>18,1</b>	<b>112,3</b>	<b>136,7</b>	<b>28,0</b>	<b>(22,0)</b>	<b>57,8</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	5,9	7,1	9,6	38,8	0,1	0,4	(0,2)	(0,0)
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>378,9</b>	<b>345,7</b>	<b>8,5</b>	<b>73,5</b>	<b>136,5</b>	<b>27,6</b>	<b>(21,8)</b>	<b>57,9</b>
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	12.421,7	11.356,6	9.059,3	9.646,3	5.230,5	5.504,4	4.702,7	4.761,8
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.025,0	946,2	516,5	548,1	432,0	457,2	387,6	393,3
<b>Kosten-Ertrags-Relation</b>	<b>43,6%</b>	<b>44,9%</b>	<b>39,2%</b>	<b>37,3%</b>	<b>41,3%</b>	<b>50,0%</b>	<b>39,9%</b>	<b>45,6%</b>
<b>Eigenkapitalverzinsung</b>	<b>37,0%</b>	<b>36,5%</b>	<b>1,6%</b>	<b>13,4%</b>	<b>31,6%</b>	<b>6,0%</b>	<b>n.a.</b>	<b>14,7%</b>
Kundenforderungen zum Periodenende	17.486,2	16.720,9	11.247,6	11.190,2	5.716,3	5.670,4	7.762,6	7.301,5
Kundeneinlagen zum Periodenende	24.576,4	22.414,9	7.793,5	7.297,0	7.143,9	7.145,0	3.887,4	3.931,2

# Segmentberichterstattung – Zentral- und Osteuropa (2)

in EUR Mio	Kroatien		Serbien		Ukraine		CEE	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Zinsüberschuss	247,9	223,4	27,5	28,1	32,9	27,1	3.008,0	2.935,7
Risikovorsorgen	(106,0)	(74,5)	(8,2)	(7,0)	(38,8)	(76,7)	(1.393,0)	(1.305,9)
Provisionsüberschuss	74,0	74,4	11,5	10,9	4,1	1,3	905,2	871,5
Handelsergebnis	9,7	9,0	2,4	3,1	11,7	7,5	137,5	122,9
Verwaltungsaufwand	(139,0)	(130,6)	(31,0)	(31,1)	(47,1)	(36,1)	(1.727,1)	(1.740,4)
Sonstiger Erfolg	(4,8)	(1,4)	(0,8)	(1,5)	(0,1)	(9,7)	(228,0)	(154,5)
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>81,8</b>	<b>100,3</b>	<b>1,5</b>	<b>2,5</b>	<b>(37,3)</b>	<b>(86,7)</b>	<b>702,7</b>	<b>729,3</b>
Steuern vom Einkommen	(17,0)	(18,5)	0,0	(0,3)	(0,2)	2,9	(156,6)	(178,0)
Jahresüberschuss nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	64,7	81,9	1,5	2,2	(37,5)	(83,7)	546,2	551,3
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>64,7</b>	<b>81,9</b>	<b>1,5</b>	<b>2,2</b>	<b>(37,5)</b>	<b>(83,7)</b>	<b>546,2</b>	<b>551,3</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	28,1	30,6	0,4	0,8	0,0	0,0	43,9	77,7
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>36,7</b>	<b>51,3</b>	<b>1,0</b>	<b>1,4</b>	<b>(37,5)</b>	<b>(83,7)</b>	<b>502,3</b>	<b>473,6</b>
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	3.902,6	3.577,6	633,5	741,2	663,6	576,0	36.614,0	36.163,9
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	227,0	194,2	42,3	49,0	59,0	48,9	2.689,4	2.636,8
<b>Kosten-Ertrags-Relation</b>	<b>41,9%</b>	<b>42,6%</b>	<b>74,9%</b>	<b>74,0%</b>	<b>96,7%</b>	<b>100,9%</b>	<b>42,6%</b>	<b>44,3%</b>
<b>Eigenkapitalverzinsung</b>	<b>16,2%</b>	<b>26,4%</b>	<b>2,4%</b>	<b>2,8%</b>	<b>n.a.</b>	<b>n.a.</b>	<b>18,7%</b>	<b>18,0%</b>
Kundenforderungen zum Periodenende	5.487,4	4.683,9	431,3	518,2	486,3	509,0	48.617,6	46.594,1
Kundeneinlagen zum Periodenende	4.087,1	4.075,6	455,0	373,1	135,7	84,3	48.079,0	45.321,0

## – **Wirtschaftliche Erholung wird sich 2011 fortsetzen**

- Österreich, die Tschechische Republik und die Slowakei werden nach dem exportgetriebenen Wachstum des Jahres 2010 nun dank steigender Inlandsnachfrage die höchsten Wachstumsraten verzeichnen

## – **2011 mit anhaltend starkem Betriebsergebnis**

- Positiver Ausblick beruht auf:
  - Erwartung eines Kreditwachstums im Konzern im mittleren einstelligen Bereich, robusten Margen im Kerngeschäft und steigendem Provisionseinkommen aus Asset Management, Versicherungsgeschäft und Kapitalmarkttransaktionen
  - Anhaltend strenger Kostendisziplin

## – **Positive Entwicklung des Kreditrisikos im H2 2010 bestätige Trendumkehr**

- 2011 werden sich die Kreditrisikokosten mit der Erholung der Wirtschaft allmählich weiter verbessern
- Risikokosten in Rumänien und Ungarn auf hohem Niveau

## – **Kernkapitalquote (Basel II) von 9,2% entspricht einer Kernkapitalquote (Basel III) von über 7,0%**

- Anhaltend hohe Ertragskraft
- Das Partizipationskapital kann ohne Kapitalerhöhung zurückgezahlt werden



## Starkes Betriebsergebnis & sinkende Risikokosten

- **Anhaltend starkes Betriebsergebnis – Kosten/Ertrags-Relation auf 48,9% verbessert (2009: 50,2%)**
  - Betriebserträge um 3,0% auf EUR 7.804,7 Mio gestiegen, da starker Zins- und Provisionsüberschuss den Rückgang des Handelsergebnisses(-22%) mehr als wettmachte
  - Die Betriebsausgaben stagnierten 2010 mit EUR 3.816,8 Mio (+0,2% ggü 2009)
  - Das Betriebsergebnis stieg 2010 um 5,7% auf Rekordniveau von EUR 3.987,9 Mio
- **Rückläufiger NPL-Zuwachs lässt Risikokosten sinken - verbesserte NPL-Deckungsquote**
  - Deutlicher Rückgang des NPL-Zuwachses 2010 und im Q4 10 dank besserer Migrationstrends und NPL-Verkäufen
  - NPL-Quote auf Basis von Kundenforderungen stieg auf 7,6% (2009: 6,6%), stagnierte gegenüber dem Vorquartal jedoch zum ersten Mal seit Q2 08
  - Die Risikokosten sanken um 1,2% von EUR 2.056,6 Mio 2009 auf EUR 2.031,2 Mio 2010 sowie um 12,2% von EUR 504,2 Mio im Q3 auf EUR 442,8 Mio im Q4 10
  - NPL-Deckungsquote mit 60,0% zum Jahresende 2010 verbessert (2009: 57,2%)
- **Trotz erstmaliger Zahlung der ungarischen Bankensteuer stärkeres Gewinnwachstum**
  - Der Nettogewinn stieg 2010 um 12,4% auf EUR 1.015,4 Mio; im Q4 10 erreichte der Nettogewinn EUR 278,6 Mio und lag damit über Q4 09 & Q3 10
  - Die ungarische Bankensteuer betrug 2010 EUR 49,8 Mio (vor Steuern), was den Sonstigen betrieblichen Erfolg stark belastete
- **Bequeme Liquiditätslage – Kredit/Einlagen-Verhältnis auf 113,4% verbessert**
  - 2010 stieg die Bedeutung der Kundeneinlagen als Refinanzierungsquelle
  - Die langfristige Fremdkapitalfinanzierung konzentrierte sich auf Pfandbrief-Emissionen
  - Kurzfristige Interbankenkredite verloren weiter an Bedeutung
- **Stark verbesserte Kapitalausstattung dank intern erwirtschafteten Kapitals und niedrigerer RGA**
  - Tier 1-Quote (Gesamtrisiko) auf 10,2% gestiegen (2009: 9,2%); Kern Tier 1-Quote (ohne Hybridkapital) auf 9,2% (2009: 8,3%)
  - Gesamt-RGA ggü 2009 um 3,3% niedriger. Grund: RGA mit niedrigerem Kreditrisiko da Neugeschäft selektiv und hochwertig